

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstaltungen) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Rp. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste 2. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich tritt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verträge zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptredaktion: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 2148 Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 9

Fernruf: 231

Sonntag, den 19. Januar 1936

D. XLII: 353

35. Jahrgang

Derliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 18. Januar 1936.

Am 23. Januar 1936 abends 8 Uhr veranstaltete die Volksschule Ottendorf-Okrilla im Gasthof zum Hof einen Abend zum Besten der Winterhilfe. U. a. werden 2 Stücke gespielt: „Wir bauen eine Straße“ und „Die Spiegelkugel“. Wie immer bei Veranstaltungen der Schule, so werden auch diesmal die Kinder als kleine Schauspieler und Sänger erfreuen und an eigne Tage der Kindheit erinnern. Der gute Zweck des Abends läßt erhoffen, daß viele die aufgewandete Mühe und Begeisterung der Jungen und Mädchen durch ihren Besuch lohnen.

In einer am Dienstag stattgefundenen Hauptversammlung des Männergesangsvereins „August Walther & Söhne“ wurde dessen Verschmelzung mit dem M. S. V. „Deutscher Gruß“ beschlossen. Der Verein, vor 40 Jahren von und für Betriebsangehörige gegründet, hat in der langen Zeit seines Bestehens schöne künstlerische Erfolge zu verzeichnen gehabt. In den letzten Jahren hatte er mit dem M. S. V. „Deutscher Gruß“ eine Arbeitsgemeinschaft gebildet und nunmehr hat er seine Existenz ganz aufgegeben.

Eine etwas umfangreiche Beilage, eine Werbenummer der illustrierten Zeitung „Neue J. B.“, liegt unserer heutigen Ausgabe bei. Wir empfehlen diese Brochüre der ganz besonderen Beachtung unserer werten Leser. Die „Neue J. B.“ kann durch die Buchhandlung H. Kühle bezogen werden.

Mit der dieser Tage durchgeführten Verteilung der Mähdrescher ist ein lang geheimer Wunsch der Anwohner in Erfüllung gegangen. Hatte sich doch bis dahin die des Nachts in der Mitte der Straße herrschende Finsternis auf den Durchgangsverkehr von und zum Bahnhof öfters wenig angenehm bemerkbar gemacht. Das ist nun durch die günstige Anbringung einer weiteren Lampe beseitigt.

Schulkinder sammeln für das W. H. W. Der Gesamtwert der im Rahmen des Winterhilfswerkes 1935/36 durchgeführten Schulsammlung im Kreis Dresden beträgt bis jetzt 57 700 RM; es wurden 13 900 Reichsmark Bargeld und für 11 500 RM Spielzeuge gesammelt. Außerdem wurden 111 000 Frühstücksbrote, 107 000 Becher Milch und 21 000 Mittagessen an hilfsbedürftige Schulkinder verteilt.

Tödliche Unfälle

In Goldbach bei Bischofswerda fuhr der im siebzehnten Lebensjahr lebende Gutsauszügler Max Bartho aus Frankenthal auf seinem Fahrrad, auf dessen Ventilstange ein Sack Kartoffeln gepackt war und der noch einen Rucksack auf dem Rücken trug, bei der Einmündung in die Reichsstraße mit einem Personenkraftwagen zusammen; er wurde ein Stück mitgeschleift und so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb.

Der achtzigjährige Schuhmacher Otto Bergmann ging in Rößwein, ohne sich umzusehen, läufig über die Straße. Dabei wurde er von einem Kraftwagen mit Beiwagen angefahren. Alle drei Personen wurden verletzt, Bergmann so schwer, daß er bald darauf starb.

In Leipzig starb die dreifundfünfzig Jahre alte Martha Schubert an den Folgen eines Verkehrsunfalles. Die Frau war von einem Radfahrer angefahren und schwer verletzt worden. — Der von einer Straßenbahn gestürzte einundfünfzig Jahre alte Max Burkhardt ist an den Folgen eines Schädelbruchs gestorben.

Als in Thalheim der sechszwanzig Jahre alte Elektriker Peters auf einem Mast der elektrischen Leitung beschäftigt war, brach der Mast um und Peters stürzte ab; er wurde benimmungslos ins Krankenhaus gebracht, wo er starb.

Dresden. Stilles Elbefrachtengeschäft. Die Frachtschiffahrt, die in den vergangenen Jahren um die halbe Zeit mit Eisgang zu rechnen hatte und ihre Fahrten in den Winterhäfen brachte, hält in diesem Jahr auf der ganzen Elbe und ihren schiffbaren Nebenflüssen und Kanälen den Verkehr aufrecht; jedoch wird nur wenig Gut verfrachtet, das Geschäft liegt flau. Auf der Elbe liegt eine große Anzahl von Rähnen schon seit Wochen vor Anker; in Hamburg sind es mehr als hundert Rähne, die auf einen baldigen Umschlag auf dem Frachtmart hoffen, und hier zwischen Marienbrücke und Albershofen liegen etwa fünfzig Rähne und mehrere Schlepddampfer.

Ramens. Aus dem brennenden Kraftwagen gerettet. Beim Ueberholen auf der Staatsstraße nach Dresden schleuderte ein Kraftwagen in den Straßengraben und geriet in Brand. Mit Mühe gelang es den Fahrern einer Zugmaschine, den sechszwanzig Jahre alten Kraftwagenenschlosser Frischke aus Dresden aus dem Wagen zu retten, der vollständig ausbrannte.

Hohenleuchte (Flöha). Der ganze Ort geschlossen in der D. V. F. Durch die außerordentlich rege Mitarbeit und Zusammenarbeit sämtlicher Amtswalter der D. V. F.

und Amtsmare der D. V. F. ist es hier gelungen, daß sämtliche fünf Betriebe geschlossen der Deutschen Arbeitsfront angehöhen.

Waldheim. Zwei Pferde durch Eibengift umgekommen. Einen schweren Verlust erlitt ein hiesiger Fuhrwerksbesitzer, dessen zwei Pferde an einem Hausgrundstück von den Zweigen der dort angepflanzten Eibenbüsche fraßen. Auf dem Heimweg brach das eine Pferd auf der Straße tot zusammen, während das andere wenige Minuten, nachdem es den Stall betreten hatte, gleichfalls tot zusammenbrach. Den Tod hatte das stark wirkende Gift der Jungtriebe der Eibenbüsche, das Toxin, verursacht.

Leipzig. Dr. Goerdeler besucht den Kronprinz von Schweden. Oberbürgermeister Dr. Goerdeler wurde in Stockholm vom schwedischen Kronprinzen Gustav Adolf empfangen als Erwidrerung des Besuchs des schwedischen Kronprinzenpaares im Jahre 1932 in Leipzig anlässlich der dreihundertjährigen Gedenkfeier der Schlacht bei Poltava und des Todes des Schwedenkönigs Gustav Adolf.

Zwickau. Ungeklärter Todesfall. In Zwickau wurde der sechszehnjährige Wehlschüler Paul Berg mit Gelbstarbverletzungen und einem Pistolenschuß in der linken Brustseite tot aufgefunden. Berg hatte sich Anfang Januar eine kleine Pistole gekauft, die man aber weder bei ihm noch in seiner Wohnung fand. Es steht noch nicht fest, ob es sich um einen Mord, Selbstmord oder Unfälle handelt.

Plauen. Eine Gasthaushälfte kommt zu Deutschland. Zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei ist, wie der „Bogländerische Anzeiger“ berichtet, ein Gebietsaustauschvertrag unterzeichnet worden. Auf Grund dieses Vertrages sei damit zu rechnen, daß das bekannte Gasthaus „Schimmel“ auf dem Plattenberg, dessen Gastzimmer bislang durch die Grenze in zwei Hälften geteilt wurde, zu Deutschland geschlagen wird. Mit der bevorstehenden Eingliederung würde dem absonderlichen Grenzländerzustand ein Ende bereitet.

Wochenbericht der Landesbauernschaft

Getreidewirtschaft. Die Roggen-Zufuhren genügen der Nachfrage. Das Weizen-Angebot ist unverändert groß; bei den Weizen finden in der Hauptlage nur schwere Werte Unterkunft, während das übrige Angebot bei Vorkaufungen unterkommen findet. In Brauerie ist die Nachfrage nicht mehr so dringend. Gute, einweiharme Brauerie ist noch gesucht. Mais unverändert. Futtererträge sind nicht angeboten, die Nachfrage ist sehr groß. Hafer: Abgegeben von kleinen Einzelmengen ist kein Angebot vorhanden. Das Roggen- und Weizen-Mehlgewicht war in der vergangenen Woche sehr ruhig. Futtermittel: Die Nachfrage nach Mehl kann nicht voll gedeckt werden. Der Mangel an Gerstflocken und Futterweizen ist schmerzhaft. Die geringen Aufstellungen in Getreidemehlen werden überall aufgenommen, ebenso Futterweizen. Umstände in Bierbrei und Malzweizen waren wegen der überhöhten Preisforderungen nicht festzustellen. Kartoffelkosten sind verhältnismäßig auf Frühjahrslieferung bei steigenden Preisen umgelegt worden.

Schlachtvieh. Die Beschaffung der Rindermärkte hat sich in der Berichtsmoche gebessert, ebenso die Güte der aufgetriebenen Tiere. Bei teilweise stottem Geschäftsgang mühten die Preise in den unteren und mittleren Klassen leicht erhöht werden. Die Rindermärkte waren sehr hart besetzt; die Märkte konnten nur bei nachgebenden Preisen geräumt werden. Trotz der erhöhten Schaafzutriebe zogen die Preise insoweit Wertveränderung in allen Klassen, bei Lämmern, Hammeln und Schafen um 1 bis 2 RM an. Die Märkte konnten nicht geräumt werden. Den sächsischen Märkten wurden 6208 Schweine zugeführt, das sind gegenüber der Vormoche 1293 Tiere mehr.

Milchwirtschaft. In der vergangenen Woche vergrößerte sich die Milchlieferung weiter; der Teilmilchschlag beugte sich nennenswert. Die Nachfrage nach Butter blieb ruhig; die Zufuhren hielten sich etwa auf dem Stand der Vormoche. Der Absatz in allen Käseorten ist bedeutend ruhiger geworden und es bildeten sich in verschiedenen Sorten Käse.

Kartoffelwirtschaft. Die Marktlage in Kartoffeln ist ruhig. In Speisekartoffeln gleichen sich Angebot und Nachfrage aus. In Fadrill- und Futterkartoffeln war die Nachfrage größer als das Angebot. Das Pflanzenkartoffelgeschäft ist ziemlich lebhaft.

Gewerwirtschaft. In der Berichtsmoche blieben die Zufuhren weit hinter der Nachfrage zurück. Der Eigenanfall ist infolge der milden Witterung im Steigen begriffen ohne daß jedoch das stärkere Aufkommen in den Großstädtmärkten in Erscheinung tritt. Es muß immer wieder festgestellt werden, daß ein Teil des Hausierhandels nicht im geringsten seine Aufgabe als Verteiler begreift und unter Ausnutzung der besonderen Verknappungsverhältnisse die Erzeugerhöchstpreise überbietet und die Verbraucherhöchstpreise wesentlich überschreitet. In einer Reihe von Fällen griffen die Preisüberwachungsstellen scharf durch.

Obst und Gemüse. Der Geschäftsgang mit Äpfeln war sehr langsam; für amerikanische Äpfel bestand geringe Nachfrage. Orangen und Mandarinen waren genügend auf dem Markt und wurden flott abgesetzt. Bei dem milden und offenen Wetter war die Belieferung des Marktes mit Gemüse in besseren Werten sehr reichlich, besonders bei Spinat und Kohlenohl. Bei Rot-Weiß- und Wirsingohl war der Umsatz bei langsam steigenden Preisen sehr reger. Italienischer Blumenkohl wird angeboten als gefragt. Grünkohl ging sehr schleppend. Füll-Knollen- und Wurzelgemüse wenig verlangt. Das Angebot in Endwienkohl reichte nicht aus. Deutsche Spitzwurzeln wurden nur in kleinen Mengen angeboten. Im allgemeinen war der Gemüsemarkt in dieser Woche betriebliegend.

Bekenne Dich zur Volksgemeinschaft; opfere, indem Du ein Abzeichen der „Erinnerungssammlung“ am 19. Januar erweist!

472 543,25 RM als Ergebnis der „Neujahrsbitte“

Die Namen der ersten zwanzig Preisträger

Die „Neujahrsbitte des W. H. W. 1935/36“ wurde erstmalig vom Gau Sachsen durchgeführt. Mit der eingegangenen Summe kann wieder Tausenden von Volksgenossen geholfen werden. Während die bisher beste Sammlung, der Eintopf-Tag im November 1935, in Sachsen 423 000 Reichsmark erbrachte und z. B. der „Tag der Nationalen Solidarität“ rund 292 000 RM ergab, stellte sich das Ergebnis der „Neujahrsbitte“ auf 472 543,25 RM, also ganz ein außerordentlicher Erfolg für den Gau Sachsen.

Erstmalig bei dieser Sammlung wurde den Spendern Gelegenheit gegeben, durch richtige Schöpfung des Ergebnisses einen Preis zu erringen. Ursprünglich waren fünfzig Preise vorgesehen; der Aufruf an die sächsische Wirtschaft, die die Preise stiftete, fand jedoch einen so freudigen Widerhall, daß 349 Preise verteilt werden konnten.

Rund eine Million Volksgenossen beteiligte sich an der Schöpfung. Davon kam naturgemäß eine große Anzahl dem richtigen Ergebnis nahe, so daß die ersten fünfzig Preisträger ohne weiteres ermittelt werden konnten; die übrigen Gewinner wurden durch das Los bestimmt. Infolge Blamangels ist es nur möglich, die ersten zwanzig Preisträger mit dem Gewinn namentlich anzugeben; sie alle, wie auch die übrigen 329 Gewinner, erhalten binnen kurzem ihren Gewinn unmittelbar von der Durchführung des W. H. W. zugeföhrt.

1. Gertrud Seypt, Wiesa, Kr. Annaberg, Schöpfung: 472 544 RM, Gewinn: ein Photoapparat, Wert 500 RM.
2. Leopold Richter, Harthau, Kr. Chemnitz, RM 472 545, eine Herren-Uniform, 3. Paul Braun, Weigmannsdorf, Kr. Freiberg, RM 472 546, 100 RM bar.
4. Elisabeth Göhler, Weigmannsdorf, Kr. Freiberg, RM 472 550, 100 RM bar.
5. Ernst Reichard, Siegmarschönau, Kr. Chemnitz, RM 472 534, ein Staubsauger.
6. Herbert Schaller, Plauen, RM 472 527,17, ein Fahrrad.
7. E. Röhl, Hilbersdorf, Kr. Freiberg, RM 472 560, ein Fahrrad.
8. Harald Schladig, Gainsdorf, Kr. Zwickau, RM 472 568,75, ein Fahrrad.
9. Elise Felber, Grimmitzschau, Kr. Zwickau, RM 472 516,55, ein Fahrrad.
10. Rich. Schneider, Delsnitz i. B., RM 472 513, ein Fahrrad.
11. Lia Freger, Hilbersdorf, Kr. Freiberg, RM 472 513, eine Press-Kraut-Walzmühle.
12. Adolf Häfner, Grumbach, Kr. Annaberg, RM 472 583, ein Sofa Waldwännen.
13. Gustav Dieber, Kriechendorf, Kr. Dresden, RM 472 550,50, ein Teppich.
14. Franz Richter, Leipzig 0 22, RM 472 586, ein Teppich.
15. Hedwig Hergert, Rue l. C., RM 472 500, ein Photoapparat.
16. Otto Richter, Groß-Pössa, Kr. Leipzig, RM 472 500, ein Photoapparat.
17. Rud. Jungvogel, Dorichemlin, Kr. Stollberg, RM 472 500, eine Porzellanvase.
18. Maria Niedrich, Hilbersdorf, Kr. Freiberg, RM 472 500, ein Spiel Wellner-Bellets.
19. Walter Weidelt, Rößwein, Kr. Döbeln, RM 472 500, eine Woche Aufenthalt im Kurwesen b. Altendorf.
20. Paul Welfer, Plauen, RM 472 500, eine Diabende.

Mir fehlt noch ein Kampfabzeichen aus 1934

349 glückliche Gewinner und Tausende von Volksgenossen, die durch diesen, zum erstenmal im Gau Sachsen verwirklichten, neuen Gedanken einer Neujahrsbitte mit Preisverteilung vom Winterhilfswerk unterstützt werden können, vielfache Freude entsteht aus diesem einen Gedanken, der einem sächsischen Volksgenossen in den Kopf sprang, aus dem Wunsch heraus, helfen zu wollen an dem größten Hilfswerk, das je die ganze Welt erlebte. Auch auf diesen hervorragenden Erfolg können wir Volksgenossen im Gau Sachsen mit aller Berechtigung mit Stolz blicken.

Im Vollgefühl dieser Benützung wollen wir aber nicht vergessen, daß wir durch nur zwei Großen am kommenden Sonntag diesem Erfolg einen neuen Erfolg anhängen können: wir vervollständigen unsere Sammlung an Beweisen für unseren dreijährigen Kampf gegen Hunger und Kälte durch den Kauf solcher Winterhilfe-Abzeichen aus den vergangenen zwei Wintern, die damals nicht verkauft werden konnten. An diesen nicht verkauften Abzeichen hängt vielfach der Wunsch von Heimarbeitern aus Sachsen, besonders aus dem Erzgebirge, dem Vogtland und der Grenzlandwirtschaft, durch ihrer Hände Arbeit beizutragen zur Hilfeleistung für noch ärmere Volksgenossen. Manah einem Volksgenossen ist es nicht möglich gewesen, ein besonders begehrtes Abzeichen zu erhalten; am Sonntag ist uns Gelegenheit gegeben, vielleicht doch noch ein fehlendes Abzeichen in die Hände zu bekommen; versuchen wir es nun!

W. S.

